



Genosse Ernst Thälmann bei seinem Referat auf dem XI. Parteitag der Kommunistischen Partei in Essen im März 1927. Er analysierte umfassend den aggressiven Charakter des deutschen Imperialismus und hob die internationale Pflicht der KP hervor, den Massenkampf gegen die drohende Kriegsgefahr zu organisieren. (Links im Bild: Genosse Wilhelm Pieck)

en Beistand, ist das Bündnis der Warschauer Vertragsstaaten.

>er Vorsitzende des Ministerates der Deutschen Demokratischen Republik, Genosse Willi Stoph, hat in seiner Erklärung vom 14. Juli 1967 über die künftige Arbeit der Regierung die grundlegende Bedeutung des Freundschaftsvertrages mit der Sowjetunion für die Entwicklung unseres

Arbeiter - und - Bauern - Staates hervorgehoben. Auf allen Gebieten unseres gesellschaftlichen Lebens, Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Technik, Kultur, der Verteidigungskraft des sozialistischen Lagers, wird sich die enge Zusammenarbeit weiter festigen und in entscheidendem Maße dazu beitragen, die historische Mission der deutschen Arbeiterklasse zu vollenden, Genosse

Stoph bezeichnete den Vertrag als das entscheidende Bündnis mit der Zukunft.

Am 17. Juni dieses Jahres haben Kiesinger und Strauß einen großen Wortschatz aufgewandt, nicht um die Lehren der Geschichte zu beherzigen, sondern sie der Vergangenheit anheimfallen zu lassen und deren Verlauf zu korrigieren. Herr Kiesinger strapazierte das Wort „von der Geschichte als Lehrmeisterin“, um zur Schlußfolgerung zu kommen: „heute läßt uns die Geschichte im Stich“.

Seit dem Oktober 1917 versucht das Monopolkapital sich solcher Gestalten vom Typ eines Kiesinger oder Strauß zu bedienen, um Aggressionshandlungen vorzubereiten oder die Geschichte zu „korrigieren“. Aber alle diese Versuche waren zum Scheitern verurteilt. Infolge der fehlenden Einheit der Arbeiterbewegung in Deutschland konnten sie dem ersten sozialistischen Staat, der deutschen und internationalen Arbeiterklasse, viel Leid und Opfer zufügen, aber es ist ihnen nicht gelungen, das Rad der Geschichte zurückzudrehen.

Heute, wo neue „Korrektoren der Geschichte“ auftreten, die von einem „Roll back“ nicht nur träumen, sondern dabei sind, ihn zu organisieren, gilt es mehr denn je, sich noch enger mit dem Land des siegreichen Oktober — der ersten und stärksten sozialistischen Macht — zusammenzuschließen. Darin liegt heute, im 50. Jahr der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, der tiefe historische Sinn der Weltwende.